

KEHLTURM

Kehl Tower



Der zu Beginn des 14. Jahrhunderts zusammen mit dem äußeren Stadtmauerring errichtete Kehlurm ist der letzte erhaltene Rundturm der **mittelalterlichen Stadtbefestigung**. Sein Name leitet sich von der „Kehl“ oder „Kalle“ ab, einem mit der Rheinverlagerung ab dem 12. Jahrhundert entstandenen Rheinarm, der hier aus Richtung Hamm kommend auf den aus der Obererft gespeisten alten Lauf („Erftfluss“ oder „-kanal“) traf. Mit seinen mächtigen, zwei Meter dicken Mauern und einem Durchmesser von zwölf Metern war der Turm ein starkes **Bollwerk**. Später wurde der massive Turm mit Geschützen ausgestattet. Er diente an der äußeren Stadtmauer als Bastion zum Schutz des unterhalb gelegenen **Schiffsanlegeplatzes** und der Kehl.



Blick auf die Brückstraße mit dem dahinter liegenden Kehlurm; Zeichnung, 17. Jahrhundert



Blick auf die Stadt Neuss mit Quirinusmünster, Zeughaus und Hessorbrücke (vom Erftkanal aus), links oberhalb des Erftkanals der Kehlurm; Postkarte, um 1920

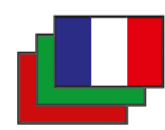


Befestigung der Stadt Neuss mit Zufluss der Kehl vom Rhein; Manuskriptplan, 17. Jahrhundert

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts ging der Turm in den Besitz des benachbarten Alexianerklosters an der Brückstraße über. Nach der Zerstörung des Areals im Zweiten Weltkrieg wurde nur der obere Teil des verschütteten Kehlurms wieder freigelegt. Im Zusammenhang mit dem Neubau des **Romaneums** und der Freilegung eines Teils der Stadtmauer wurde er 2017 restauriert und der Öffentlichkeit im Rahmen von Führungen zugänglich gemacht. In seinem Inneren befindet sich eine Rekonstruktion eines mittelalterlichen Folterstuhls sowie die Installationen „Aleppo“ und „Guantanamo“ des Neusser Künstlers Wilfried Werbitzky. (Quellen und Texte: Stadtarchiv Neuss)



Der freigelegte Kehlurm mit dem Zollamt am Hafenbecken 1 (heute: Haus am Pegel) im Hintergrund, um 1965



Audioguide und weitere Informationen:
Audioguide and further information:



Ansicht der Stadt Neuss von Osten, links außen der Kehlurm vor der Bebauung an der Brückstraße; Lithographie, um 1850